

Beste Laune trotz Pleite beim Meister

Volleyball SG Neckar-Teck verliert beim VfL Sindelfingen, feiert aber als Aufsteiger bereits den Gewinn der Vizemeisterschaft.

Sindelfingen. Im Topspiel der Volleyball-Oberliga hat die SG Volley Neckar-Teck als Tabellenzweiter beim Primus VfL Sindelfingen mit 1:3 verloren. Vor dem Abschlussspiel am kommenden Samstag kann die Niederlage gegen Sindelfingen der guten Stimmung aber keinen Abbruch tun.

Mit nur acht Spielern im Kader war der Aufsteiger bei dem mit ehemaligen Profis gespickten Team in der Sindelfinger Sporthalle angetreten. Trotz der schlechten Personalsituation agierten die Gäste ohne Furcht, konnten allerdings im ersten Durchgang nicht wirklich mithalten. Nach dem deutlichen Satzverlust (15:25) gaben sich die Spieler des Team Neckar-Teck nicht auf und kämpften sich im zweiten Satz zurück. Außenangreifer Michael Keck brachte die SG mit seinen Angriffen in Front. So glichen Keck und seine Teamkameraden zum 1:1 aus.

Glück hatte der VfL dann zu Beginn des dritten Satzes: Nach einigen strittigen Entscheidungen des Schiedsgerichts waren die Gastgeber punkteteknisch voraus, was schlussendlich beim 25:18 zum Sieg reichen sollte. Verdienstmäßig feierten die Männer in Blau den Meistertitel nach einer durchweg konstanten Saison.

Die SG-Herren freuen sich hingegen nun auf die Feier des Vizetitels nach dem letzten Saisonspiel am kommenden Samstag in der Dettinger Sporthalle. Gegen den SV Remshalden soll ab 14 Uhr der letzte Dreier her. Doch auch die Gäste, die zu Beginn noch auf einem Abstiegsrang waren und erst nach und nach ihre Form steigern konnten, werden auf einen Sieg zum Abschluss hoffen. *leh*



Obenau: Michael Keck und die SG sind Vizemeister. Foto: Brändli



Schlimmer geht's eigentlich nimmer: VfL-Coach Engelbert Eisenbeil fehlt in der entscheidenden Phase des Titelkampfes in der Handball-Bezirksliga fast die komplette Stamm-Mannschaft. Foto: Markus Brändli

Mit einem Sack voller Probleme auf die Zielgerade

Handball Das Titelrennen in der Bezirksliga ist wieder völlig offen. Die Niederlage in Denkendorf kostet Spitzenreiter Kirchheim mehr als nur zwei Punkte. Von Bernd Köble

Der Tabellenführer stolpert, Verfolger Owen legt nach und in Lenningen fallen 73 Tore – alles wieder offen im Rennen um Aufstieg und Meisterschaft in der Bezirksliga. Handball könnte so schön sein, gäbe es da nicht auch die hässliche Seite. Das Spiel des VfL am vergangenen Samstag in Denkendorf war eines von der Sorte, die dem Ansehen des Handballs zweifellos schaden.

Wer die Hauptschuld daran trägt, dass Spiel und Stimmung in der Denkendorfer Sporthalle

„Jeder von uns wird sich am Samstag den Arsch aufreißen.“

Engelbert Eisenbeil

Der Trainer des VfL Kirchheim erwartet gegen Lenningen eine Trotzreaktion seiner Mannschaft.

le aus dem Ruder liefen, ist eine Frage des jeweiligen Blickwinkels. Kirchheims Coach Engelbert Eisenbeil, der sich auch gestern noch kaum beruhigt hatte, spricht von einem Spiel, wie er es bis dahin noch nicht erlebt habe. Von brutaler Härte des Gegners, von gesundheitsgefährdenden Attacken und von gezielten Faustschlägen. „Das Einzige, was ich mir vorwerfen muss“, sagt er, „ist, dass ich das Spiel in der zweiten Hälfte nicht abgebrochen habe.“ Die Gegenseite sieht das anders, gibt den Gästen die Hauptschuld an der Eskala-

tion (siehe Infoteil). Neun Zeitstrafen, neun Siebenmeter, eine Rote und eine Blaue Karte verhängte das Schiedsrichter-Gespann Murat Ertugrul und Rico Fink aus Leinfelden-Echterdingen.

Die andere Bilanz ist aus Kirchheimer Sicht weitaus erschreckender: Robin Habermeier erlitt im Zweikampf einen Bruch der Augenhöhle und wird vermutlich noch diese Woche operiert. Leonard Real fällt mit einer im Spiel erlittenen Schulterverletzung aus, Torhüter Oliver Latzel musste nach einem Zusammenprall mit dem Gegner mit dick geschwollenem Knöchel ins Krankenhaus und Abwehrchef Peter Sadowski wird dem VfL nach seiner Disqualifikation wegen Schiedsrichterbeleidigung zumindest für die kom-

Wagner wehrt sich vehement gegen Vorwürfe

Ralf Wagner, Trainer des TSV Denkendorf und fünf Jahre lang beim VfL Kirchheim auf der Bank, hat sich mit deutlichen Worten gegen Kirchheimer Vorwürfe zur Wehr gesetzt, seine Mannschaft habe mit brutaler Spielweise Verletzungen bewusst in Kauf genommen. „Dass meine Jungs hier als Prügeltruppe hingestellt werden, ist eine Riesensauerei“, sagt er. „Ich hoffe, dass irgendjemand dieses Spiel aufgezeichnet hat und die Kirchheimer Ver-

antwortlichen und wir Gelegenheit haben, uns das gemeinsam noch mal anzuschauen.“

In der Szene, die zur schweren Verletzung von VfL-Rückraumspieler Robin Habermeier führte, streitet Wagner jeden Vorsatz ab. „Ich habe mit meinem Spieler gesprochen“, sagt er. „Es gab keinen Faustschlag.“ Ralf Wagner, in Trainerkreisen nicht gerade als Raubein bekannt, kennt einen Großteil der VfL-Mannschaft. „Ich habe

Robin ausgebildet“, sagt er. „Warum sollte ich ihn zum Abschluss freigegeben?“ Stattdessen dreht er den Spieß um: Die Gäste aus Kirchheim hätten durch ständiges Reklamieren bei den Schiedsrichtern die Atmosphäre von Beginn an vergiftet. Er selbst sei von Kirchheimer Fans aufs Übelste beschimpft worden. „Ich habe mir danach ernsthaft überlegt, ob ich den Job weitermache“, sagt Ralf Wagner, „und ob das noch mein Sport ist.“ *bk*

schaft sein, der ich vertraue“, sagt Eisenbeil. „Jeder von uns wird sich am Samstag den Arsch aufreißen.“ Der Frust sitzt tief im Kirchheimer Lager. Dass man nach dem völlig überraschenden Erreichen des Halbfinals im HVV-Pokal nun auch vom Bezirk als Gastgeber fürs Final Four ausgebüchert wurde, hat dieses Gefühl noch verstärkt.

Die Konkurrenz wittert ihre Chance, auch wenn sich für Lenningens Trainer Peter Schmauk wenig verändert hat. „Kirchheim ist für mich nach wie vor der Topfavorit“, sagt er. „Mir wäre es lieber gewesen, Owen hätte am Wochenende verloren, dann hätten wir als Zweiter ein gutes Polster gehabt.“ Schmauk sieht die Situation im Aufstiegsrennen äußerst entspannt: „Wir wollen, wir können, aber wir müssen nicht.“ Furcht vor der Rolle des enttäuschten Dritten? „Auch dann wäre die Saison für uns erfolgreich verlaufen“, betont er. „Unsere Ziele vor Saisonbeginn waren andere.“

Mit einem Sieg in Kirchheim würde die SG auf Relegationsplatz zwei klettern und den spielfreien Konkurrenten aus Owen, der noch immer zwei Spiele mehr auf dem Konto hat, hinter sich lassen. Mit nur zwei Minuspunkten mehr als der VfL haben es die Lenninger folglich selbst in der Hand, sogar als ernsthafter Titelkandidat in die Schlusswochen zu gehen. Ob auf direktem Weg oder über die Relegation – Peter Schmauk weiß, die Entscheidung darüber wird vermutlich erst am 7. April fallen. Dann heißt der Gegner in der Lenninger Sporthalle TSV Owen. Und dann kommt bei der SG eine Rech-

SG-Frauen stoppen die Negativserie

Handball Nach vier Niederlagen feiern die Lenningerinnen beim 27:23 über Esslingen den ersten Sieg im neuen Bezirksliga-Jahr.

Lenningen. Fünftes Spiel, erster Sieg. Nach ihrer Niederlagen-Serie haben die Bezirksliga-Handballerinnen der SG Lenningen wieder die Kurve bekommen und beim 27:23-Heimerfolg über die SG Esslingen den ersten Sieg im neuen Jahr gefeiert.

Dabei legten die Lenningerinnen einen wahren Blitzstart hin. Vor allem Alicia Tegethoff und Ramona Ringelspacher trafen in der Anfangsphase nach Belieben, sodass es nach sieben Spielminuten bereits 6:0 für die Blau-Hemden stand. Zwar kam Esslingen in der Folge besser ins Spiel, ein Fünf-Tore-Polster konnten die Lenningerinnen trotzdem mit in die Pause nehmen (16:11).

Nach dem Seitenwechsel wurde die Partie körperlich intensiver geführt, was sich unter anderem in der Anzahl der Strafwürfe widerspiegelte. Insgesamt zeigte der Unparteiische elf Mal auf den Sieben-Meter-Punkt vor dem Lenninger Tor. Jesinger und Heinrich zeigten sich treffsicher und netzten hiervon acht Mal ein. Eine weitere Folge der körperbetonten Spielweise war die permanente Unterzahl aufseiten der SG, wodurch sich Räume für Esslingens Rechtsaußen Sina Auwär-



Nach vier Pleiten hatten die SG-Frauen endlich wieder Grund zum Jubeln. Foto: Carsten Riedl

ter eröffneten. So kamen die Gäste bis zur 40. Minute zwar nochmals auf zwei Tore heran. Doch vor allem Ramona Ringelspacher und Ann-Kathrin Schmid wehrten sich und stellten in den folgenden Minuten die Weichen auf Sieg, der beim 27:23 eingetütet war.

„In der ersten Hälfte haben wir den Zuschauern endlich wieder ansprechenden Handball mit schönen Zusammenspielen gezeigt. Zwar kamen diese in der zweiten Hälfte zum Stocken, dafür passte die Einstellung aller Spielerinnen“, freute sich SG-Coach Nicki Schmid nach dem Sieg. *jaf*

SG Lenningen: Fliegenbaum, Susset – Bem, Blocher (1), Gratz (2), Kazmaier, Klein (4), Ringelspacher (6), Schilling (3), Schmid (6/3), Schur (1), Tegethoff (3), Wannenwetsch, Weber (1)
SG Esslingen: Ruff – Auwärter (5), Gareis (1), Heinrich (4/3), Heißler (1), Jahnz, Jesinger (7/5), Kindermann, Negele (1), Schmitt (2), Schrape, Rsa, Straus (2), Wolke

Tischtennis Der TTC will nicht aufsteigen

Frickenhäuser. Unter den zehn Vereinen der 2. Tischtennis-Bundesliga hat sich mit dem TTC Jülich nur ein Team fristgerecht um eine Teilnahme am Spielbetrieb in der 2. Liga beworben. Jülich steht aktuell auf Platz acht – drei Punkte hinter dem Vierten, TTC Frickenhäuser, der davon absah, einen Lizenzantrag zu stellen. „Wir haben uns das finanziell nicht zutraut“, begründet TTC-Manager Jürgen Veith den Verzicht des Vereins, sich die Möglichkeit eines Erstliga-Aufstiegs offen zu halten.

KURZ NOTIERT

Die Abteilung Turnen des TSV Ötlingen lädt Mitglieder und Abteilungsinteressierte zur Abteilungsver-sammlung am Montag, 12. März, 19.30 Uhr ins Vereinsheim Rübholz ein.

Achte Niederlage im 16. Saisonduell für die Zweitliga-Keglerinnen des TV Unterlenningen. Gegen DSKC Eppelheim II verlor die aus dem VfL Kirchheim hervorgegangene Truppe mit 2 482:2 534 und steht damit auf Tabellenplatz sechs.

Eine „Line-Dance-Party“ steigt am Samstag, 17. März, ab 14 Uhr in der Frickenhäuser Festhalle. Infos unter 0 70 22/4 46 02.

„Schlössler“ landen auf dem vierten Platz

Schonach. Das alpine Skirennenteam des Kirchheimer Schlossgymnasiums hat beim Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ in Schonach den vierten Platz unter elf teilnehmenden Teams aus ganz Deutschland belegt – vor dem Hintergrund, dass solche Platzierungen ansonsten eher den bayrischen Hochleistungssportinternaten vorbehalten sind, eine wahre Topleistung. Als Landesmeister in den Schwarzwald angereist, konnten Rosa und Thore Reiser, Paul Schweiss, Pascal Maier und Cedric Gözl aus den Klassen fünf und sechs im Parallelsalom und Vielseitigkeitslauf punkten. *pm*



AUF EINEN BLICK

FUSSBALL

BEZIRKSLIGA

Donnerstag, 8. März (19.30)

TSV Obere Fils – TSV Neckartailfingen
1. FC Donzdorf – TSV RSK Esslingen Termin
FTSV Kuchen – TSV Deizisau
FV Spfr. Neuhausen – SC Geislingen
TV Neidlingen – FV Vorwärts Faurndau

KREISLIGA A, STAFFEL 2

Donnerstag, 8. März
TSV Oberensingen II – SV Nabern (19)
TSV Altdorf – TV Bempflingen